

Droht die „Rote Liste“?

Umweltschutz | Die Alliance for Nature wiederholt ihre Forderung nach UNESCO-Sanktionen für die umstrittenen Baupläne am Neusiedler See.

Von Daniel Hahofer

SEEGEMEINDEN | Seit Jahren setzen sich Christian Schuhböck und die anerkannte Umweltschutzorganisation „Alliance for Nature“ dafür ein, die Authentizität und Integrität der Kulturlandschaft Fertő/Neusiedler See zu bewahren. Die zunehmende Verbauung des Gebietes droht diese jedoch zu gefährden. In Fertőrákos überschreitet nun ein riesiges Tourismusprojekt jegliche Grenzen und eine Eintragung des Neusiedler Sees auf die „Rote Liste gefährdeter UNESCO-Welterbestätten“ soll dies verhindern.

Bereits vor einigen Jahren forderte die „Alliance for Nature“ eine Umweltverträglichkeitsprüfung für sämtliche touristische Bauprojekte rund um den Neusiedler See. Die zuständigen Staaten – Österreich und Ungarn – zeigten jedoch bisher wenig Einsatzbereitschaft.

Christian Schuhböck zufolge ist das Problem eindeutig: „Der See und seine Umgebung werden zunehmend, von beiden Staaten, als Tourismusobjekt gesehen.“ Unzählige Baumaßnahmen in Seebädern wie Breitenbrunn und Fertőrákos bestäti-



Aufwertung. An den Ufern des Neusiedler Sees wird eifrig gebaut - nicht nur in Fertőrákos, wo erste Visualisierungen das Ausmaß des Mega-Projektes erahnen lassen.

Foto: zVg

gen diese Annahme. „Die Welterbestätte am Neusiedler See wird aus wirtschaftlicher Sicht dem Tourismus geopfert und diese Entwicklung möchten wir verhindern“, erklärt Schuhböck.

Neusiedler See soll auf Rote Liste der UNESCO

Insbesondere das Bauprojekt im Strandbad in Fertőrákos nimmt mittlerweile nicht vertretbare Dimensionen an. Laut Christian Schuhböck würden die Bauarbeiten die ländliche Kultur und Architektur gefährden und hätten massive Auswirkungen auf den Landschaftscharakter. Momentan werden vor Ort traditionelle Pfahlhausbauten beseitigt, um Platz für eine Hotelanlage sowie Anlage- und

Parkplätze zu schaffen. „Dieses Projekt hat nichts mehr mit Naturverträglichkeit zu tun“, klagt Schuhböck.

Die Eintragung des Neusiedler Sees auf die „Rote Liste“ soll hier einen Schlussstrich ziehen. Ein Platz auf dieser Liste stelle die betroffenen Staaten international auf den Pranger und verpflichte Österreich und Ungarn, Maßnahmen zu setzen. Ein Ende der Bauarbeiten wie beispielsweise in Fertőrákos wäre somit garantiert, so Schuhböck.

„Wir müssen Welterbestätten mittlerweile gegenüber dem Tourismus verteidigen“, so Christian Schuhböck. „Es reicht, es muss etwas getan werden! Wenn nicht auf nationaler, dann eben auf internationaler Ebene.“

Was Sie schon immer wissen wollten



Frag die BVZ

Wir recherchieren für Sie und geben Ihnen die Antwort.

Sie haben Fragen wie „Was wird hier gebaut?“, „Was macht eigentlich XY?“ oder „Wieviel kostet uns Steuerzahlern das?“ – dann schreiben Sie uns per Mail an fragdiebvz@bvz.at, per Post an BVZ, Hauptstraße 52a, 7000 Eisenstadt oder auf Facebook mit dem Hashtag #fragdieBVZ.

Die BVZ arbeitet für Sie, um keine Fragen offen zu lassen.

BVZ ist Vielfalt.

Über Ritter Sport

Das Familienunternehmen wurde 1912 gegründet, hat seinen Hauptsitz im schwäbischen Waldenbuch und beschäftigt heute rund 1.650 Mitarbeitende.

Ritter Sport – Ausbau

International | In Zukunft laufen neben Amicelli auch vegane Ritter Sport - Tafeln vom Band.

BREITENBRUNN | Das Unternehmen Ritter Sport baut seine Produktion im Breitenbrunner Werk aus. Nach der Übernahme vergangenes Jahr wurde zunächst mit der Produktion von Amicelli begonnen. Nun kommt die Produktion von Ritter Sport - Rum Knusperstücken und in weiterer Folge auch die des Vegan- und einiger 100 Gramm-Sortiments hinzu. „Der Produktionsbeginn in Breitenbrunn war ein Meilenstein in der über 100-jährigen Firmenge-

schichte des Familienunternehmens Ritter. Das Werk in Breitenbrunn ist eine sinnvolle Ergänzung unserer Produktion“, erklärt Werkleiter Michael Bock.

Über diesen Erfolg freut sich auch Bürgermeister Helmut Hareter (SPÖ). Mit Ritter Sport habe man ein erfolgreiches Unternehmen gewinnen können. „Gerade in Zeiten der Covid-Krise war die Ansiedlung von Ritter Sport sehr wichtig, weil wir dadurch auch Kommunaleinnahmen lukrieren“, sagt Hareter.



Ausbau. Ritter Sport produziert in Zukunft neben Amicelli unter anderem auch eine vegane Linie. Robert Hergovich (l.), Astrid Eisenkopf (2.v.l.) und Helmut Hareter (r.) mit Ritter Sport - Werkleiter Michael Bock. Foto: Jandl